



Kleinregionaler Strategieplan 2020 Kleinregion Südliches Weinviertel



Inhalt

1. VORWORT des Obmannes der Kleinregion	3
2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN	4
3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION	5
4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES	8
5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2020	10
5.1. KLEINREGIONALE ZIELGRUPPEN	10
5.2. AKTIONSFELD DASEINSVORSORGE	11
5.2.1. Kleinregionale Identität und Marketing	11
5.2.2. Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice	12
5.2.3. Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität.....	13
5.2.4. Themenfeld Freizeit und Naherholung	14
5.2.5. Themenfeld Raumentwicklung	15
5.3. WEITERE THEMENFELDER	16
6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION mit Bezug zur Hauptregionsstrategie Weinviertel	18
7. ZEITPLAN	29
8. FINANZIERUNGSPLAN	35
9. ANHANG	36
9.1. Vorstandsbeschluss zum Kleinregionalen Strategieplan 2020, Punkt 5.1	36
9.2. Unterschriftenliste Zukunftsdialog Auersthal, 27.10.2015	36
9.3. Bewertung Projekte und Maßnahmen Zukunftsdialog 27.10.2015	36

BearbeiterInnen:

Dr. Edith Grames, Regionalentwicklungsverein Südliches Weinviertel
Mag. Veronika Wipp und DI Markus Weindl, NÖ.Regional.GmbH

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten gleichermaßen angesprochen fühlen.

Zistersdorf, Februar 2016

1. VORWORT des Obmannes der Kleinregion

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!
Liebe Jugend!



Die Kleinregion etabliert sich zunehmend als jene Raumeinheit, die in den Bereichen Daseinsvorsorge, Verwaltung und strategische Raumentwicklung führend tätig ist, aber auch innovative Lösungsbeiträge zu Fragestellungen der heutigen Zeit liefert.

GEMEINSAM mehr erreichen

Aufbauend auf die bisherige Zusammenarbeit und mit den Ergebnissen der aktuellen Gemeindegespräche haben wir die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt und eine gemeinsame Strategie 2016+ für die Kleinregion festgelegt. Sie soll helfen Aufgaben der autonomen Gemeinden durch Zusammenarbeit besser zu erledigen. Das reicht vom Informationsaustausch bis zu Entscheidungsfindung und Projektumsetzung.

IMPULSE setzen

Die Kleinregion Südliches Weinviertel hat sich der Breitbandinitiative des Landes Niederösterreich angeschlossen und will so bis 2030 Glasfaserinternetanschlüsse für alle Haushalte und Betriebe ermöglichen. Dies macht die Region als Wohnort attraktiver und setzt neue Impulse für Wirtschaft und Arbeit in der Kleinregion.

LEBENSRAUM gestalten

Dem gesellschaftlichen und demographischen Wandel Rechnung tragend, wollen wir in unserer Region Natur und Landschaft erhalten und dennoch Wachstum und Vielfalt ermöglichen.

IN BEWEGUNG bleiben

Die Mobilität der Zukunft soll bedarfsgerecht, leistbar und mit geringem Verkehrsaufwand verbunden sein. Kurze Wege sollen die Erreichbarkeit von Grundversorgung zu Fuß und per Rad sichern.

ANPACKEN

Für die Umsetzung der kleinregionalen Strategie wünsche ich uns, dass wir in den kommenden Jahren mit Energie und Schwung gemeinsam mehr erreichen und weiter kommen!

Bgm. Dir. Kurt Jantschitsch

Obmann des Regionalentwicklungsvereins Südliches Weinviertel

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die acht Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

3.1. Mitgliedsgemeinden, Einwohnerzahl, Entstehungsgeschichte

Gründungsjahr: 2003

Anzahl der Gemeinden: 13 (Stand 1.1.2016)

Einwohner: 24.804 (Bevölkerungszahl 31.10.2014 für das Finanzjahr 2016 gemäß § 9 Abs. 9 FAG 2008)

Gemeinden: Auersthal, Bad Pirawarth, Ebenthal, Gaweinstal, Gros-Schweinbarth, Hohenruppersdorf, Matzen-Raggendorf, Prottes, Schönkirchen-Reyersdorf, Spannberg, Sulz im Weinviertel, Velm-Götzendorf und Zistersdorf.

3.2. Lage der Kleinregion

Die Kleinregion Südliches Weinviertel liegt in den Bezirken Gänserndorf (12 Gemeinden) und Mistelbach (1 Gemeinde).



Übersichtskarte der Kleinregion: rot-Kleinregion, blau-Gemeinden

3.3. Struktur der Kleinregion (Organisationsform, Gremien/Organe)

Organisationsform: Regionalentwicklungsverein

Obmann: Bgm. Dir. Kurt Jantschitsch (Bad Pirawarth)

Vorstand: Jede Mitgliedsgemeinde entsendet je einen Vertreter in den Vereinsvorstand.

Generalversammlung: Jede Mitgliedsgemeinde besitzt eine Stimme in der Generalversammlung. Ein außerordentliches Mitglied ohne Stimmrecht (Klinik Pirawarth).

Finanzierung: Jährlicher, indexangepasster Mitgliedsbeitrag pro Einwohner.

3.4. Bestehende Strategien/Konzepte

- Kleinregionales Entwicklungskonzept 2003 (KREK)
- Kleinregionales Rahmenkonzept 2012 (KRRK)
- Leitbild „Region der kurzen Wege – Weinviertelstunde“ – Verbesserung der Erreichbarkeit von Nahversorgungseinrichtungen und der regionalen Mobilitätsangebote
- Kleinregionaler Strategieplan 2013+

3.5. Bisherige Kooperationsschwerpunkte und Zielsetzungen

Erste Themen der Kooperation wurden 2003 im Kleinregionalen Entwicklungskonzept festgelegt. Schwerpunkte waren der Aufbau einer kleinregionalen Identität mittels Logoentwicklung und Einrichtung einer Website, die Installation eines Bildungsnetzwerkes, Unterstützung der kommunalen Freizeiteinrichtungen und Aufbau einer Gesunden Region rund um Klinik und Kurhotel Bad Pirawarth. Daneben wurden unterstützende Maßnahmen in den Bereichen Tourismus und Verwaltungskooperation gesetzt.

Themenfelder aus dem Strategieplan 2013+

- Kleinregionale Identität und Marketing (Pflicht) inkl. Vermittlung und Vermarktung des Leitbildes aus dem KRRK
- Freizeit und Naherholung
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Raumentwicklung (inkl. Grundversorgung)
- Gesundheit und Soziales
- Das Themenfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ wurde im Zuge des ETZ Projekts „ERRAM SKAT“ bearbeitet

Beispielhafte Aufzählung bisher in der Kleinregion bearbeiteter Projekte:

- Kleinregionales Entwicklungskonzept (2003)
- Studie zu den Freizeiteinrichtungen (2004)
- Vernetzung der regionalen Bildungs- und Kulturanbieter (2003)
- Ausschreibung und Erstellung Logo und CI (2004)
- Jugendprojekt youth@region – region4youth (2005)
- Gesunde Region (2004)
 - a) Studie der Edinger Tourismus Beratung GmbH
 - b) „Rundum gesund im Weinviertel – eine Region lernt gesund sein“ (Lernende Region Weinviertel Ost)
- Weinberg Walking Wege (2006)
- OMV Erlebnis Radweg und Freizeitkarte der Region (2005-2012)
- „e-kommunikation“ – Verbesserung des Bürgerservice (2009)
- Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Newsletter laufend und aktuell.
- Kleinregionales Rahmenkonzept (2012): Die Weinviertelstunde mobilisiert
- Projekt zu Baulandmobilisierung und Ortskernbelebung (Umsetzungsprojekt aus dem kleinregionalen Rahmenkonzept)
- Erstellung eines Handbuchs zur Baulandmobilisierung
- Leitfaden zur Kommunikation des Leitbildes Weinviertelstunde durch externe Berater
- ETZ Projekt ERRAM SKAT (Wirtschaftsstandort)

3.6. Kleinregionales Leitbild „Weinviertelstunde – Region der kurzen Wege“

Das Leitbild „Region der kurzen Wege – Weinviertelstunde“ wurde im Zuge der Erstellung des Kleinregionalen Rahmenkonzeptes 2012 von den Gemeinden der Kleinregion ausgearbeitet und in den Gemeinderäten beschlossen. Grundsätzlich streben die Gemeinden eine Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgung und von regionalen Mobilitätsangeboten, sowie eine flächensparende Raumordnung an.

vgl. KRRK Südliches Weinviertel, imphantat, Krems 2012



LEITBILD

Die Bevölkerung der Kleinregion Südliches Weinviertel ist aktuell (2011) sehr gut versorgt:

- * 80% der Gebäude liegen innerhalb des 1km-Umkreises eines Kindergartens bzw. werden von einem Kindergartenbus bedient.
- * 76% der Gebäude in der Kleinregion liegen innerhalb des 1km-Umkreises eines Nahversorgers, Bäckers oder Fleischhauers.
- * 54% der Gebäude liegen innerhalb des 1km-Umkreises von mindestens 7 der insg. 8 ausgewählten Einrichtungen der Grundversorgung.

Auch die Wege ins Grüne sind kurz und noch gibt es ein gutes Angebot an Freizeiteinrichtungen.

Diese Stärke soll - trotz der starken Gegenteilstendenzen - aufrechterhalten und zu DEM Qualitätsmerkmal der Region werden!

wein viertel stunde

**WeinViertelStunde - Die Region der kurzen Wege
In einer Viertelstunde ist vieles erreichbar!
Die WeinVIERTELSTUNDE nutzen!**

Bis 2020 gelingt es,

- * einzelne Versorgungslücken durch innovative Lösungen zu schließen,
- * Prozesse so zu optimieren, dass Zeit eingespart werden kann und
- * den Anteil der sehr gut versorgten Wohnbevölkerung zu heben.

Um dies zu erreichen werden etwa größere Siedlungs- und Wohnprojekte vorrangig in gut versorgten Ortschaften verwirklicht.

wein viertel stunde

**In einer Stunde ist vieles erlebbar!
Die WeinviertelSTUNDE genießen!**

Die optimale Versorgung in der Region trägt dazu bei, dass Zeit eingespart werden kann. Zeit, die anderswo für lange Versorgungswege, den Weg zur Arbeit und zu Betreuungseinrichtungen benötigt wird, kann im Südlichen Weinviertel in Genuss investiert werden: zur Entspannung und zum Ausgleich in der freien Natur oder in den vielfältigen Freizeit- und Gastronomieeinrichtungen.

Die |wein|viertel|stunde| schafft ein Gleichgewicht zwischen Be- und Entschleunigung.

Die Region Südliches Weinviertel versteht es, die |wein|viertel|stunde| als Synonym für Lebensqualität zu positionieren.

wein viertel stunde

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

4.1. Grundlagen

Bisherige Konzepte und Strategien der Kleinregion, Landes- und Hauptregionsstrategie. Siehe Punkt 3.4. und 3.5.

4.2. Gewählte Formate:

- Der Strategieprozess wurde vor Beginn von den Regionalberatern DI Wipp und DI Weindl in enger Abstimmung mit KRM Dr. Grames und dem Obmann Bgm. Jantschitsch entworfen. Die gewählte Vorgangsweise wurde mit dem Vorstand abgestimmt.
- Zu Beginn der Erstellung des Strategieprozesses wurden jene Ziele und Projekte festgemacht, die aus dem Kleinregionalen Strategieplan 2013+ noch nicht erreicht wurden. Ebenso wurden Ziele aus dem Kleinregionalen Rahmenkonzept (Leitbild Weinviertelstunde) hervorgehoben, deren Umsetzung bis 2021 vereinbart wurden.
- Von 5. bis 20. Oktober 2015 wurde vom KRM mit Vertreter/innen (Bürgermeister, Amtsleiter, Gemeinderäte) jeder Gemeinde basierend auf einem gemeinsam mit der NÖ.Regional.GmbH erstellten Gesprächsleitfaden ein **Gemeindegespräch** zu regional umsetzbaren Themen der Gemeinde geführt. Insgesamt nahmen 29 Personen teil.
- Am 27.10.2015 fand in der Gemeinde Auersthal ein regionaler **Zukunftsdialog** (Strategieworkshop) mit Teilnehmer/innen aus allen Regionsgemeinden und der Stadt Zistersdorf moderiert von den Regionalberatern DI Veronika Wipp und DI Markus Weindl mit 31 Gemeindevertreter/innen und anderen Interessierten statt. Wobei die Ergebnisse der Gemeindegespräche zusammengefasst und gemeinsam Schwerpunktthemen in den vorgegebenen Themenfeldern der Kleinregionen erarbeitet wurden. Die Ziele aus vorangegangenen Strategien wurden dabei zur Diskussion gestellt.

4.3. Commitment : Auf Grundlage der Workshop-Ergebnisse wurde ein Strategieplan ausgearbeitet und dem Vorstand der KR am 23.11. 2015 zur Kenntnis gebracht. Der vorgelegte Strategieplan wurde am 17.2. 2016 vom Vorstand genehmigt und beschlossen. Siehe Anhang.

4.4. Im vorliegenden Strategieplan 2020 werden alle im Rahmen des Erstellungsprozesses behandelten Themenfelder und erarbeitete Inhalte beschrieben. Die Fokussierung erfolgt jedoch auf folgende konkrete Kooperationsschwerpunkte aufgrund der Bewertung durch die Teilnehmer/innen: Kleinregionale Identität&Marketing, Verwaltung&Bürgerservice, Infrastruktur&Mobilität, Freizeit & Naherholung, Raumentwicklung. Nur für diese Kooperationsschwerpunkte wurde in der Folge die Wirkungsmatrix inkl. mittel-, und langfristiger, strategischer Ziele, Wirkungen und Indikatoren zur Messung der Zielerreichung ausgefüllt.

Einbindung aller bisher vorhandenen Konzepte als Vorarbeit	Oktober 2015
Gemeindegespräche	5.10.2015 -20.10.2015
Abstimmungsgespräch Obmann KR, Grames, Weindl, Wipp	21.10.2015
Regionaler Zukunftsdialog	27.10.2015
Workshop-Ergebnisse Strategieplan an den Vorstand	23.11.2015
Beschluss der Gemeinderäte zur weiteren Teilnahme an der Kleinregion auf Basis der Inhalte des KR Strategieplans 2020	4. Quartal 2015
Erstellung KR Strategieplan	Dez. 2015 – Februar 2016
Beschluss Strategieplan vom Vorstand	17.2.2016

Fotos vom Zukunftsdialog am 27.10.2015 in Auersthal



5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2020

Folgende Themenfelder werden von der Kleinregion im Zeitraum 2016-2020 bearbeitet:

- Kleinregionale Identität und Marketing
- Verwaltung und Bürgerservice
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Freizeit und Naherholung
- Raumentwicklung

Die Umsetzung von Aktivitäten im Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität erfolgt federführend durch die NÖGIG und die NÖ.Regional (Glasfaser) sowie durch das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.

Sämtliche zwischen den Gemeinden über Gemeinderatsbeschlüsse vereinbarten Ziele aus dem Kleinregionalen Rahmenkonzept (KRRK, 2012) bis 2021 werden in der kleinregionalen Strategie 2016-2020 berücksichtigt.

Der Vollständigkeit halber werden in jedem Themenfeld jene Projektideen festgehalten, die von den TeilnehmerInnen beim Zukunftsdialog eingebracht wurden.

Quantitative und qualitative Indikatoren zur Messung der Zielerreichung in den einzelnen Themenfeldern sind unter Punkt 6. in der Wirkungsmatrix auf Ebene der Kleinregion mit Bezug zur Hauptregionsstrategie abgebildet. Die Indikatoren bilden einen Zeitraum von 4 Jahren ab.

Die Kleinregion ist oftmals die Plattform von der Projektideen entwickelt werden und danach zur Projektumsetzung und –begleitung, auch unter Berücksichtigung geeigneter Förderschienen, an die entsprechenden Institutionen zur weiteren Betreuung weitergegeben werden. Im Speziellen erfolgt eine enge Kooperation mit den örtlichen Dorferneuerungsvereinen, Gesunden Gemeinden, der Leader Region Weinviertel Ost, der Tourismus Destination Weinviertel u.a..

Chancengleichheit für alle sozialen Gruppen sowie Nachhaltigkeit werden als Querschnittsmaterien in allen Bereichen entsprechend berücksichtigt.

5.1. KLEINREGIONALE ZIELGRUPPEN

- Die Hauptzielgruppe der Kleinregionalen Strategie 2020 sind die Gemeinden auf Verwaltungsebene, d.h. Bürgermeister/innen, Gemeinderäte/innen, Amtsleiter/innen, div. Beauftragte der Gemeinden und Gemeindemitarbeiter/innen.
- In allen Themenfeldern wird die Wohnbevölkerung der Kleinregion sowie Unternehmer/innen und in der Region Beschäftigte angesprochen.

5.2. AKTIONSFELD DASEINSVORSORGE

5.2.1. Kleinregionale Identität und Marketing

Mittels gezielter und regelmäßiger Information wird durch die Öffentlichkeitsarbeit des Kleinregionsmanagements Bewusstseinsbildung in der Regionsbevölkerung für die kleinregionale Idee der gemeindeübergreifenden Kooperation geschaffen. Insbesondere soll das Leitbild der „Weinviertelstunde-Region der kurzen Wege“ nach innen (Politik, Wirtschaft, Bevölkerung) und außen (touristische Gäste, private Zuzügler aber auch ansiedlungswillige Wirtschaft) bekannt gemacht und positiv besetzt werden (CI, CD, Kommunikationsstrategie). Es sollen engagierte Unterstützer auf allen Ebenen gewonnen werden (Land, Bund, Bevölkerung, Wirtschaft).

Folgende Ziele werden von der Kleinregion verfolgt:

Mittelfristige Ziele bis 2018

- Optimaler Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle der Region zur Vermittlung der kleinregionalen Idee und des Leitbilds
- Die Kleinregion ist bei der Regions-Bevölkerung und außerhalb der KR bekannt
- Die Angebote und Projekte der Kleinregion sind bekannt und werden genutzt
- Weitere Stärkung der kleinregionalen Identität

Langfristige Ziele bis 2020

- Bekanntmachung und positive Besetzung der Kleinregion und ihres Leitbildes der „Weinviertelstunde - Region der kurzen Wege“ bei den Zielgruppen mittels einer entsprechenden Kommunikationsstrategie
- Bewusstmachung der Sinnhaftigkeit der interkommunalen Zusammenarbeit
- Forcierung der internen Kommunikation (Vorstand, Gemeinderäte, Entscheidungsträger)
- Gewinnen von engagierten Unterstützer/innen auf allen Ebenen

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Laufende Aktualisierung der Homepage*
- ✓ *monatlicher Versand der E-Mail Newsletter*
- ✓ *Laufende Pressearbeit (mind. 4 Berichte in der regionalen Presse pro Jahr)*
- ✓ *Auflegung Regionsinfoblatt 2 mal jährlich*
- ✓ *Jährliche Durchführung des Regionsfestes (wechselnder Standort in der Kleinregion, reibungsloser Ablauf, Präsentation / gute Einbindung der örtlichen Vereine)*
- ✓ *Erstellung Marketingmaterial (Freizeitkarte, Weinberg.Walking Broschüre, kurze Alltagswege)*
- ✓ *Vernetzung Gemeindearchive (Regionswiki, Topothek, ...)*

5.2.2. Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice

Die Gemeinden der Kleinregion sind die erste und wichtigste Ansprechstelle für die Anliegen der lokalen Bevölkerung. Durch Verwaltungskooperationen werden freie Kapazitäten für neue Themen durch Bündelung der Kompetenzen geschaffen. Die Vernetzung von regionalen Experten trägt zu mehr Effizienz und Kosteneinsparungen in den beteiligten Gemeinden bei. Die Verbesserung der Verwaltungsarbeit durch Informationsaustausch und Optimierung der Abläufe führt zu einer Entlastung der Gemeindemitarbeiter in Richtung mehr Bürgerservice.

Folgende Ziele werden von der Kleinregion verfolgt:

Langfristige Ziele bis 2020

- Die Optimierung des Einsatzes der Geld- und Personalressourcen in den Gemeinden führt zur Freisetzung neuer Kapazitäten für mehr Bürgerservice.
- Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ zur Verbesserung des Bürgerservice sind aufgebaut und begleitet.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Weiterbildungsangebote für Gemeindebedienstete in der Region*
- ✓ *Gemeinsame Überprüfung technischer Anlagen (Sektionaltore, Schultafeln, Spielplätze, LED Lichtpunkte,...)*
- ✓ *Gemeindekooperationen bei Geräteanschaffung und Verwendung (Miete), Grünraumpflege und Unkrautbekämpfung, Gemeindearbeiter gemeinsam – Gerätepool*
- ✓ *Gemeinsame Ausschreibungen bei Auftragsvergaben*
- ✓ *Gemeinsamer Einkauf, zB Streusalz,... Machbarkeitsstudie*
- ✓ *Rotes Kreuz – Rettungsdienstbeitrag einheitlich*
- ✓ *Vernetzung Amtsleiter/innen –*

5.2.3. Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität

Das Leitbild der Kleinregion „die Weinviertelstunde – Region der kurzen Wege“ sieht vor, die Rahmenbedingungen für das Arbeiten in der Region langfristig durch die Bereitstellung flächendeckenden Breitbandinternets grundlegend zu verbessern. Die Bemühungen der Gemeinden sollen dahin geleitet werden, dass im Leitbild definierte Einrichtungen der sozialen und technischen Grundversorgung möglichst von allen Siedlungsteilen der Kleinregion innerhalb einer Viertelstunde zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit Zustelldiensten erreicht werden. Die von der arbeitenden Bevölkerung aufzuwendenden Pendlerzeiten sollen insbesondere im öffentlichen Verkehr signifikant verkürzt werden.

Die Umsetzung von Aktivitäten in diesem Themenfeld erfolgt federführend durch die NÖGIG und die NÖ.Regional (Glasfaser) und durch das Mobilitätsmanagement der NÖ.Regional.

Folgende Ziele werden von der Kleinregion verfolgt:

Mittelfristige Ziele bis 2018

- Die Bevölkerung kann sich aktiv in Planungen der Mobilitätsangebote einbringen
- Unterstützung der Gemeinden beim Ausbau der e-Mobilität und von car-sharing Angeboten

Langfristige Ziele bis 2020

- 2020 besteht in der Kleinregion eine deutlich verbesserte Versorgung mit Breitbandinternet (Glasfaserausbau)
- Verbesserung des Öffentlichen Verkehrs, insbesondere der Situation von Berufs- und Schulpendinger/innen durch Einbringen der Regionssicht in die Ausschreibung der Mobilitätsangebote
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der Beschäftigung in der Region (z.B. Telearbeit) durch den Ausbau der Breitbandversorgung

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Umsetzung der Grobplanung für den Ausbau der Glasfaserinfrastruktur in Zusammenarbeit mit der NÖGIG Ausbau der Glasfaserinfrastruktur*
- ✓ *In den Diskussionen zum Thema öffentlicher Verkehr werden die Bedürfnisse der Region und der kleinregionalen Bevölkerung aktiv eingebracht (z.B. Erhebung der Bedürfnisse der Bevölkerung, Fahrplandialoge, Evaluierung Buskurse, Ausschreibungsregionen)*
- ✓ *VOR Ausschreibungsregionen 2019 – Vorschläge bis 2017 sind erarbeitet*
- ✓ *Umsetzung von bedarfsorientierten Mobilitätsmaßnahmen Vernetzung von e-Car - Sharing*
- ✓ *Innovative Zubringersysteme (Projektbeschreibung siehe KRRK) – Konzept der letzten Meile*
- ✓ *Mobilität überregional*
- ✓ *Öffentlicher Verkehr (Zug/Zubringer „Schweinbarther Kreuz“ bis 2019), regionale Busverbindungen*
- ✓ *Fahrplandialoge*
- ✓ *Attraktivierung ÖPNRV*
- ✓ *Innovative Logistik-Konzepte*

5.2.4. Themenfeld Freizeit und Naherholung

Freizeit- und Naherholung spielen eine bedeutende Rolle bei der Wahl des Wohn-, Arbeits- oder Betriebsstandortes. Ein nachhaltiger, gesunder und ökologischer Lebensstil erfordert, dass Arbeit und Freizeit optimal vereinbart werden können und entsprechende Einrichtungen in zumutbarer Entfernung liegen. Teil des regionalen Leitbildes ist es, dass zukünftig von allen Siedlungsteilen der Region bedarfsgerechter (z. B. behindertengerechter) attraktiver Grünraum in fünf Gehminuten erreichbar ist. Freizeiteinrichtungen sollen erhalten und gepflegt werden und die entsprechende Wertschätzung erfahren.

Folgende Ziele werden von der Kleinregion verfolgt:

Mittelfristige Ziele bis 2018

- Gemeinden denken die Grünraumsituation in der Flächenwidmung mit
- Die Achsen entlang der Fließgewässer bleiben durchgängig und sind für die Erholungsnutzung attraktiv geworden
- Rad- und Walkingwege werden vor allem durch die regionale Bevölkerung genutzt

Langfristige Ziele bis 2020

- Erhaltung einer attraktiven Freizeitinfrastruktur und einer attraktiven Landschaft für die Naherholung (Rad und Walking Wege,...)
- Die Region bietet ein bedarfsgerechtes Erholungsangebot für Jung und Alt
- Erhaltung der kurzen Wege ins Grüne
- Erhaltung und Optimierung von drei vielfältig nutzbaren Freiraumachsen entlang der Fließgewässer
- Sensibilisierung der Gemeinden für die Erhaltung und Pflege der bestehenden Wander- und Radwege und für attraktive Grünräume

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Verbesserung der regionalen Freiraumachsen*
- ✓ *Darstellung der kleinregionalen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in einer Freizeitkarte (siehe Themenfeld Marketing)*
- ✓ *Freizeitinfrastruktur ist erhalten und attraktiv.*
- ✓ *Vernetzung von Ruhe/Kraftplätzen im Grünen, Rastplätze*
- ✓ *Erhaltung, Attraktiveren der regionalen Walking Wege, digitales Rad/Wegenetz*
- ✓ *Regionaler Bildungs- und Kulturkalender*
- ✓ *Alters/behindertengerechte Freizeit- und Grünräume*
- ✓ *Unterstützung (Beratung, Schulung) Vereinsfeste*
- ✓ *Landwirtschaftliche Produktion und Veredelung näher bringen*

5.2.5. Themenfeld Raumentwicklung

Die Kleinregion besitzt mit dem Kleinregionalen Rahmenkonzept (KRRK, 2012) ein Leitbild zur abgestimmten, gemeindeübergreifenden, räumlichen Entwicklung. Neben der Verbesserung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Grundversorgung, soll aktive Bodenpolitik die Verfügbarkeit von Bauland sicher stellen, der Flächenverbrauch durch flächensparende Nutzung reduziert werden und einerseits Einsparungen erreicht werden, aber auch der Sinn von eventuellem Mehraufwand erkannt werden.

Im Sinne einer geordneten Entwicklung auf regionaler Ebene ist jedoch ein Austausch von räumlichen Entwicklungsvorstellungen über die Gemeindegrenzen hinweg häufig notwendig, um eine in der Kleinregion abgestimmte Raum- und Siedlungsstruktur zu erreichen und die Konkurrenzsituation zwischen den Gemeinden zu mindern.

Folgende Ziele werden von der Kleinregion verfolgt:

Mittelfristige Ziele bis 2018

- Bewusstseinsbildung für die negativen Effekte der Baulandhortung auf Seiten der Gemeinden und der Grundstückseigentümer

Langfristige Ziele bis 2020

- Verbesserung der Erreichbarkeit von Einrichtungen der Grundversorgung von möglichst allen Siedlungsteilen zu Fuß und per Rad
- Die Wohn- und Arbeitsbevölkerung der gesamten Region kann sich zukünftig in ihrer unmittelbaren Umgebung gut versorgen (Region der kurzen Wege)
- Die Gemeinden der Kleinregion führen Bauland mobilisierende Maßnahmen durch (→ Reduktion von Neuwidmungen, bessere Auslastung vorhandener Infrastruktur, Kosteneinsparungen, Leerflächenmanagement, ...)
- Attraktivierung und Belebung der Ortskerne

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ Durchführung von Maßnahmen zum Thema Baulandmobilisierung und Ortskernbelebung (z.B. Leerflächenmanagement, aktive Bodenpolitik seitens der Gemeinden – Vertragsraumordnung, Reduzierung Flächenverbrauch-geringe Versiegelung...), Ortskernbelebung, Leerflächenmanagement, Abrissförderung
- ✓ Durchführung einer „Kleinregionalen Kooperationskonferenz“ (Treffen 1 Mal jährlich, regelmäßige Abstimmung zur räumlichen Entwicklung der Kleinregion)
- ✓ Durchführung bewusstseinsbildender Maßnahmen (z.B. Imagekampagne) zum Thema Baulandmobilisierung
- ✓ Broschüre „Bauen im Ortskern“: Regionale Beispiele in Kooperation mit Firmen. Grundriss, Fotos
- ✓ Darstellung Wohnstandort, Zuzugssteuerung, Nord – Süd

5.3. WEITERE THEMENFELDER

Die folgenden Themenfelder wurden ebenfalls im Zuge der Erstellung der Strategie 2016-2020 bearbeitet. Es erfolgt jedoch in diesen Themenfeldern keine Fokussierung im Rahmen des Kleinregionalen Strategieplans, keine Formulierung von Zielen und Indikatoren sowie keine Zuordnung zu einem Aktionsfeld der Hauptregionsstrategie.

Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Die Gemeinden sind an der zukunftsorientierten Ausgestaltung der optimalen Rahmenbedingungen für Betriebe und Arbeitnehmer/innen maßgeblich beteiligt. Durch abgestimmte Investitionen in diesem Themenfeld sollen wohnortnahe Arbeitsplätze erhalten bzw. geschaffen werden. So wird zum einen die oftmals nötige kritische Masse oder Mindestausstattung kleinregional eher erreicht, zum anderen legen die Gemeinden die am besten geeigneten Standorte von Wirtschaftszonen zunehmend interkommunal fest und profitieren durch einen Kosten-Nutzen-Ausgleich.

In diesem Zusammenhang wird auf inhaltliche Überschneidungen im Bereich Infrastruktur (Punkt 5.2.3.) und Raumentwicklung (Punkt 5.2.5.) verwiesen. Mit der Umsetzung des kleinregionalen Rahmenkonzeptes, des Leitbildes der „Weinviertelstunde – Region der kurzen Wege“ und der daraus folgenden abgestimmten räumlichen Entwicklung von Wirtschafts-, Freizeit- und Wohngebieten werden von den Gemeinden der Region die entsprechenden Rahmenbedingungen geschaffen.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Unterstützung regionaler Wirtschaftsinitiativen (zB. WISPA,...)*
- ✓ *Nahversorgung*
- ✓ *Infopoint, Weinviertel App., Datenbank an Spezialisten auf Homepage, Darstellung über webtool Weinviertelstunde*
- ✓ *Kleinregionale Initiativen zur Betriebsansiedelung*
- ✓ *Interkommunaler Wirtschaftspark*
- ✓ *Jobbörsen (Vernetzung Schule - Wirtschaft, Lehrlinge)*
- ✓ *Nennungen Themenbereich Tourismus (Tourismusbelebung als Wirtschaftsankurbelung, Markterforschung zur Zielgruppendefinition, Schwerpunkte wie Wein, Radfahren, Walken, Matzner Wald, Sanfter Tourismus, Gastronomie – Quantität und Qualität, Abstellplatz für Wohnmobile / Campingplatz)*

Themenfeld Natur und Umwelt

Die Kleinregion ist durch zahlreiche Windkraftanlagen bereits nachhaltig „ökologisch energieautark“. Beim Thema Flächenverbrauch setzen die Gemeinden der Region auf eine abgestimmte, aktive Bodenpolitik (vgl. KRRK). Die Flächen, die von hoher Bodenerosion betroffen sind, sollen reduziert werden. Das Thema Naturraumerhaltung und Gestaltung wird im Themenfeld Freizeit und Naherholung bearbeitet, inhaltliche Überschneidungen gibt es auch im Themenfeld Raumentwicklung.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Ausarbeitung eines Projekts zur Verbesserung der regionalen Freiraumachsen sowie zur Umsetzung der Vernetzung von Ruheplätzen im Grünen (siehe Themenfeld Freizeit und Naherholung)*
- ✓ *Umweltpreis für Volksschulen*
- ✓ *Hunde WC (Sackerl bei Freizeiteinrichtungen, Walking Wege, Radweg,...)*
- ✓ *Digitale Erfassung von Stromtankstellen*
- ✓ *Schutz der Landschaft (Wegraine, Böschungen,...)*
- ✓ *Ausbau Nahwärme*
- ✓ *Renaturierung von Bächen*

Themenfeld Gesundheit und Soziales

Mit den gegenwärtigen und zukünftigen demografischen Veränderungen entsteht eine Vielzahl von neuen Anforderungen an die Gemeinden (Politik und Verwaltung). Hier wird auf die Ausführung zur Erhaltung der technischen und sozialen Infrastruktur unter den Punkten 5.2.3. und 5.2.4. verwiesen. In Zusammenarbeit mit der Klinik Pirawarth und den Gesunden Gemeinden der Region soll ein gesunder Lebensstil und das Bewusstsein für eine gewisse Eigenverantwortlichkeit gestärkt werden.

Folgende Projekte wurden im Rahmen der Erstellung der Strategie in diesem Themenfeld konkret genannt:

- ✓ *Durchführung von Bildungsveranstaltungen zum Thema Gesundheit (werden gut angenommen) in Kooperation „Gesunden Gemeinden“*
- ✓ *Laufende Zusammenarbeit mit der Klinik- und Kurhotel Pirawarth, Kooperation wird gelebt (Veranstaltungen, Projekte)*
- ✓ *Beim Regionsfest wird das Thema Gesundheit mittransportiert*
- ✓ *Bedarfsgerechtes und flexibles Betreuungsangebot für Jung und Alt (Regionales Seniorenwohnheim, Betreutes/Betreubares Wohnen, Generationenspielplatz, Regionales Ferienspiel, Regionale Kleinstkindbetreuung,...), Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Jung und Alt*
- ✓ *Fachärzte/zentren, Kassenverträge*

6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION mit Bezug zur Hauptregionsstrategie Weinviertel

6.1. Kommunikation des Leitbildes „Weinviertelstunde – Region der kurzen Wege“ (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Identität und Marketing)

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Ebene der Hauptregion					
Impact <i>Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)</i>	3. <i>Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge gestärkt.</i>				
Outcome <i>Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)</i>	3.1.1.3. <i>Innen vor Aussen kommt als Leitmotiv bei allen raumordnungsrelevanten Aktivitäten zum Einsatz</i>	<i>Anzahl neuer Maßnahmen(Methoden, Werkzeuge) zur Belebung der Ortskerne.</i>	0	Plus 15	
Ebene der Kleinregion					
Output 1	Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie für die Weinviertelstunde werden gesetzt.	Anzahl der Kommunikationsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Konzeptes der Weinviertelstunde (zB. Broschüre zum Bauen im Ortskern mit regionalen Beispielen)	0	4	Je nach vorhandenem Budget und Fördermöglichkeiten.
Output 2	Optimale Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle zur Vermittlung der kleinregionalen Idee und des Leitbildes.	Laufende Aktualisierung der Homepage	0	1	Je nach vorhandenem Budget und Fördermöglichkeiten.
		Monatlicher Versand der E-Mail Newsletter	0	48	
		Laufende Pressearbeit (mind. 4 Berichte in der regionalen Presse pro Jahr)	0	16	

		Regionsinfoblatt 2 mal jährlich	0	8	
		Jährliche Durchführung des Regionsfestes	0	4	
		Erstellung von Marketingmaterial für die Kleinregion.	0	2	
Input	Projekt Management Projekt Controlling Projekt Marketing und –Administration Projektkosten, Eigenmittel, Fördermittel Ressourcen und Verwaltung Know-How				

6.2. Verwaltungskooperation (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice)

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Ebene der Hauptregion					
Impact <i>Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)</i>	3. <i>Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion und ihren Teilräumen gestärkt.</i>				
Outcome <i>Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)</i>	3.1.2.1. <i>Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“ zur Verbesserung des Bürgerservice sind aufgebaut und begleitet.</i>	<i>Anzahl umgesetzter Verwaltungskooperationen (=Projekt) auf kleinregionaler Ebene</i>	0	plus 20	
		<i>Anzahl der initiierten oder begleiteten Abstimmungsprozesse</i>	0	plus 5	
		<i>Anzahl, der in diesen Kooperationen beteiligten Gemeinden</i>	Wert 2014	60	
Ebene der Kleinregion					
Output 1	Gemeindekooperationen bei Geräteanschaffung und Verwendung (Miete), sowie Überprüfung technischer Anlagen	<i>Anzahl der Gerätepools (zB. gemeinsame Maschinen für Grünraumpflege und Unkrautbekämpfung)</i>	0	3	Entsprechende Beschlüsse in den Gemeinderäten.
		<i>Gemeinsame Überprüfung technischer Anlagen</i>	0	4	
Output 2	Kooperation der Verwaltung	<i>Anzahl der AmtsleiterInnentreffen</i>	0	6	Entsprechende Beschlüsse in den Gemeinderäten.
		<i>Möglichkeiten zur Zusammenarbeit der Mitarbeiter/innen ist geprüft</i>	0	1	

		Gemeinsame Ausschreibungen bei Auftragsvergaben	0	3	
		Weiterbildung für Gemeindebedienstete regional durchgeführt	0	4	
Input	Projekt Management Projekt Controlling Projekt Marketing und –Administration Projektkosten, Eigenmittel, Fördermittel Ressourcen und Verwaltung Know-How				

6.3. Breitband (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Infrastruktur und Mobilität)

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Ebene der Hauptregion					
Impact <i>Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)</i>	3. <i>Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge gestärkt.</i>				
Outcome <i>Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)</i>	3.2.1.3. <i>In der Region ist entsprechende Breitbandqualität gegeben.</i>	<i>Anzahl der an Glasfaser angeschlossenen Gemeinden</i>	0	20% der Gemeinden (=25)	
Ebene der Kleinregion					
Output 1	Für die Gemeinden der Kleinregion ist die Grobplanung des Glasfasernetzes abgeschlossen	Anzahl der Gemeinden mit Glasfasernetz Grobplanung	0	13	Umsetzung NÖGIG, NÖ.Regional
Output 2	Die Bevölkerung ist über die Sinnhaftigkeit einer leistungsfähigen Breitbandversorgung informiert	Anzahl der Medieninformationen zum Thema Breitband unter Berücksichtigung des Konzeptes Weinviertelstunde	0	4	
Output 3	Glasfaserleerverrohrung wird in den Gemeinden verlegt	Anzahl der Gemeinden, die Glasfaserleerverrohrungen verlegen	0	13	Entsprechende Budgets in den Gemeinden vorhanden.
Output 4	Die Breitbandqualität ist erhöht.	Anzahl der an Glasfaser angeschlossenen Gemeinden.	12	13	Von externen Faktoren abhängig.
Input	Projekt Marketing und – Administration, Projektkosten, Eigenmittel der Gemeinden, Fördermittel, Ressourcen und Verwaltung				

6.4. Öffentlicher Verkehr (ÖV) und innovative Zubringersysteme (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Infrastruktur und Mobilität)

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Ebene der Hauptregion					
Impact <i>Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)</i>	3. <i>Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge gestärkt.</i>				
Outcome <i>Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)</i>	3.3.1.3. <i>Es gibt gezielte Maßnahmen und Aktionen zur Verkehrsvermeidung.</i>	<i>Anzahl der Gemeinden, die Aktionen zur Verkehrsvermeidung setzen</i>	0	40-45	
	3.3.1.4. <i>Es gibt Maßnahmen durch die der Verkehr in Richtung ÖV verlagert ist.</i>	<i>Anzahl von Wissens- und Infoveranstaltungen im Weinviertel</i>	4-5 pro Jahr	6 pro Jahr	
	3.3.1.2. <i>Es gibt gezielte Maßnahmen und Aktionen zur Unterstützung des Prinzips der kurzen Wege.</i>	<i>Anzahl der Gemeinden die das Thema in der örtlichen Raumordnung berücksichtigen.</i>	Wert 2014	30	
	3.3.2.5. <i>e-car sharing pool ist aufgebaut.</i>	<i>Anzahl der e-car sharing Angebote.</i>	4	20	
Ebene der Kleinregion					
Output 1	Die Bevölkerung kann sich aktiv in Planungen der Mobilitätsangebote einbringen.	Anzahl der Erhebungen des regionalen Bedarfes bzgl. ÖV.	0	1	Abhängig von Organisationen aus dem Mobilitätsbereich.
Output 2	Die regionale Bevölkerung ist über die ÖV Angebote informiert.	Anzahl der Maßnahmen zur Information der regionalen Bevölkerung über ÖV Angebote.	0	3	Abhängig von Organisationen aus

					dem Mobilitätsbereich.
Output 3	Die ÖV Angebote sind auf die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung abgestimmt.	Anzahl der Gemeinden, die eine Stellungnahme zur Ausschreibungsregion des VOR eingebracht haben.	0	13	
Output 4	Konzept der „kurzen Wege“ und der „Letzten Meile“ ist in der Region umgesetzt. (Region der kurzen Wege - Weinviertelstunde).	Anzahl umgesetzter Maßnahmen im Sinne der „kurzen Wege“ (Weinviertelstunde) und der „Letzten Meile“.	0	2	
Output 5	e-car sharing Angebote sind ausgebaut.	Anzahl umgesetzter e-car sharing Angebote.	2	4	Umsetzung auf Gemeindeebene.
Input	Projekt Management Projekt Controlling Projekt Marketing und –Administration Projektkosten, Eigenmittel, Fördermittel Ressourcen und Verwaltung				

6.5. Attraktive Freizeitangebote (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/ Themenfeld Freizeit und Naherholung)

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Ebene der Hauptregion					
Impact <i>Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)</i>	3. <i>Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge gestärkt.</i>				
Outcome <i>Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)</i>	3.5.1.1. <i>Es gibt Kooperationsmaßnahmen für kleine Kulturinitiativen.</i>	-	-	-	
	3.5.2.1. <i>Naherholung ist verstärkt organisiert und Angebote sind entwickelt.</i>	-	-	-	
	3.5.2.2. <i>Naherholungs- und freizeitrelevante Infrastruktur ist generationenspezifisch ausgebaut und geschaffen.</i>	-	-	-	
Ebene der Kleinregion					
Output 1	Die regionale Bevölkerung ist über das Bildungs- und Kulturangebot in der Kleinregion informiert.	Regionaler Bildungs- und Kulturkalender ist gedruckt und online aktualisiert.	0	8	
Output 2	Bestehende Freizeitinfrastruktur und Freiraumachsen sind erhalten, ausgebaut und attraktiv.	Anzahl der Maßnahmen zur Optimierung der bestehenden Freizeitinfrastruktur und Freiraumachsen.	0	2	Je nach vorhandenem Budget der Kleinregion und der betroffenen Gemeinden.

Output 3	Das regionale Angebot an Freizeit- und Erholungsangeboten ist in der Bevölkerung bekannt.	Darstellung der kleinregionalen Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten gedruckt und online.	0	2	
Output 4	Freizeitrelevante Frei- und Grünräume sind generationenspezifisch und behindertengerecht ausgebaut und geschaffen.	Anzahl der Aktivitäten zur alters- und behindertengerechten Gestaltung von Freiräumen.	0	2	Umsetzung in Abstimmung mit Gemeinden und Dorferneuerungsvereinen.
Input	Projekt Management Projekt Controlling Projekt Marketing und –Administration Projektkosten, Eigenmittel, Fördermittel Ressourcen und Verwaltung				

6.6. Ortskernbelebung/Baulandmobilisierung..... (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Raumentwicklung)

Interventionsebene		Indikator	Basiswert / Sollwert		Externe Rahmenbedingungen
Ebene der Hauptregion					
Impact <i>Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie)</i>	3. <i>Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge gestärkt</i> .				
Outcome <i>Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie)</i>	3.1.1.5. <i>Ein aktives Flächenmanagement ist etabliert.</i>	<i>Anzahl der Gemeinden, die Leerflächenmanagement (Baulücken-/Leerstands-/Baulanderhebung) betreiben.</i>	4	40	
	3.1.1.4. <i>Es gibt Maßnahmen zur Belebung der Ortskerne</i>	<i>Anzahl der Städte und Orte mit Projekten zur Reduzierung von Leerstand und Leerflächen.</i>	3	30% der Gemeinden	
	3.1.1.2 <i>Grundprinzipien und Maßnahmen aus Strategien zur Raumentwicklung der Ostregion und der Regionalen Leitplanung sind umgesetzt.</i>	<i>Anzahl der Gemeinden in denen Siedlungs- bzw. Versorgungsschwerpunkte regional abgestimmt und definiert sind.</i>	72	80	
Ebene der Kleinregion					
Output 1	Ein Flächenmanagement im Sinne des Konzepts der Weinviertelstunde wird in der Kleinregion genutzt.	Anzahl der Gemeinden, die Flächenmanagement nutzen.	2	13	

Output 2	Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend unter Berücksichtigung des Konzepts der Weinviertelstunde ab.	Durchführung einer regionalen Kooperationskonferenz. (1 mal pro Jahr)	0	4	
Output 3	Die Wohn-und Arbeitsbevölkerung der Kleinregion kann sich in ihrer unmittelbaren Umgebung gut versorgen (Weinviertelstunde-Region der kurzen Wege)	Anzahl der Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeit der Grundversorgungseinrichtungen	0	2	Je nach vorhandenem Budget der Kleinregion und der betroffenen Gemeinden.
Input	Projekt Management Projekt Controlling Projekt Marketing und –Administration Projektkosten, Eigenmittel, Fördermittel, Ressourcen und Verwaltung				

7. ZEITPLAN

7.1. Kommunikation des Leitbildes „Weinviertelstunde – Region der kurzen Wege“ (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Identität und Marketing)

	2016				2017				2018				2019				2020			
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Output 1: Bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Umsetzung der Kommunikationsstrategie für die Weinviertelstunde werden gesetzt.																				
Output 2: Optimale Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle zur Vermittlung der kleinregionalen Idee und des Leitbilds.																				

7.2. Verwaltungskooperation (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice)

Quartal	2016				2017				2018				2019				2020			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Output 1: Gemeindekooperationen bei Geräteanschaffung und Verwendung (Miete), sowie Überprüfung technischer Anlagen																				
Arbeitspaket (AP)1: Erhebung Bedarf				■	■	■	■	■												
AP2: Recherche Förderungen						■	■	■	■											
AP3: Entscheidungsfindung im Vorstand.										■	■	■								
Output 2: Kooperation der Verwaltung																				
AP1: Erhebung Bedarf, AmtsleiterInnenvernetzungstreffen sind initiiert.						■		■		■		■		■		■				
AP2: Recherche Förderungen						■	■	■	■											
AP3: Entscheidungsfindung im Vorstand.								■	■	■	■	■	■							

7.3. Breitband (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Infrastruktur und Mobilität)

Quartal	2016				2017				2018				2019				2020			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Output 1: Für die Gemeinden der Kleinregion ist die Grobplanung des Glasfasernetzes abgeschlossen																				
Output 2: Die Bevölkerung ist über die Sinnhaftigkeit einer leistungsfähigen Breitbandversorgung informiert																				
Output 3: Glasfaserleerverrohrung wird in den Gemeinden verlegt																				
Output 4: Die Breitbandqualität ist erhöht.																				

7.4. Öffentlicher Verkehr (ÖV) und innovative Zubringersysteme (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Infrastruktur und Mobilität)

Quartal	2016				2017				2018				2019				2020			
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Output 1: Die Bevölkerung kann sich aktiv in Planungen der Mobilitätsangebote einbringen.																				
Arbeitspaket 1: Vorbereitung mit Mobilitätsmanagement			■	■	■	■	■													
Arbeitspaket 2: Unterstützung Bedarfserhebung						■	■	■	■	■										
Output 2: Die regionale Bevölkerung ist über die ÖV Angebote informiert.																				
Arbeitspaket 1: Aufbereitung der Information				■	■	■	■	■	■											
Arbeitspaket 2: Verteilung der Information										■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Output 3: Die ÖV Angebote sind auf die Bedürfnisse der regionalen Bevölkerung abgestimmt.																		■	■	■
Output 4: Konzept der „kurzen Wege“ und der „Letzten Meile“ ist in der Region umgesetzt.													■	■	■	■	■			
Output 5: e-car sharing Angebote sind ausgebaut.										■	■	■	■	■						

7.5. Attraktive Freizeitangebote (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/ Themenfeld Freizeit und Naherholung)

	2016				2017				2018				2019				2020			
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Output 1: Die regionale Bevölkerung ist über das Bildungs- und Kulturangebot in der Kleinregion informiert.																				
Output 2: Bestehende Freizeitinfrastruktur und Freiraumachsen sind erhalten, ausgebaut und attraktiv.																				
Output 3: Das regionale Angebot an Freizeit- und Erholungsangeboten ist in der Bevölkerung bekannt.																				
Output 4: Freizeitrelevante Frei- und Grünräume sind generationenspezifisch und behindertengerecht ausgebaut und geschaffen.																				

7.6. Ortskernbelebung/Baulandmobilisierung..... (Aktionsfeld Daseinsvorsorge/Themenfeld Raumentwicklung)

	2016				2017				2018				2019				2020			
Quartal	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Output 1 Ein Flächenmanagement im Sinne des Konzepts der Weinviertelstunde wird in der Kleinregion genutzt.																				
Output 2: Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend unter Berücksichtigung des Konzepts der Weinviertelstunde ab.																				
Output 3: Die Wohn-und Arbeitsbevölkerung der Kleinregion kann sich in ihrer unmittelbaren Umgebung gut versorgen (Weinviertelstunde-Region der kurzen Wege)																				

9.3 Bewertung Projekte und Maßnahmen Zukunftsdialog 27.10.2015

Folgende Projekte und Maßnahmen sind von den Teilnehmer/Innen im Rahmen der Erstellung des Kleinregionalen Strategieplanes 2020 genannt worden.

Die **Reihung** wurde laut Bewertung der TeilnehmerInnen am Zukunftsdialog vom 27.10.2015 vorgenommen.

1. Umsetzung der Grobplanung für den **Ausbau der Glasfaserinfrastruktur – 18 Punkte**
2. **Gemeindekooperationen** bei Geräteanschaffung und Verwendung (Miete), Grünraumpflege und Unkrautbekämpfung, Gemeindearbeiter gemeinsam – Gerätepool - **16 Punkte**
3. **Mobilität: - 14 Punkte**
 - a. Innovative Zubringersysteme (Projektbeschreibung siehe KRRK) – Konzept der letzten Meile Innovative Zubringersysteme – 4 Punkte
 - b. Mobilität überregional – 4 Punkte
 - c. Öffentlicher Verkehr (Zug/Zubringer 2019) Bus – 5 Punkte
 - d. Fahrplandialoge
 - e. Attraktivierung ÖPNRV – 1Punkt
4. **Ortskernbelebung, Leerflächenmanagement, Baulandmobilisierung Abrissförderung – 13 Punkte**
5. **Attraktivierung und Erhaltung Freizeitinfrastruktur – 9 Punkte**
6. *Nennungen Themenbereich Tourismus (Tourismusbelebung als Wirtschaftsankurbelung, Markterforschung zur Zielgruppendefinition Tourismusbelebung -Schwerpunkte wie Wein Radfahren Walken), Matzner Wald Sanfter Tourismus, Gastronomie Quantität Qualität Tourismus Abstellplatz Wohnmobile – 8 Punkte*
7. **Broschüre „Bauen im Ortskern“: Regionale Beispiele – 5 Punkte**
8. Bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Jung du Alt – 5 Punkte
9. Unterstützung (Beratung, Schulung) Vereinsfeste – 4 Punkte
10. *Landwirtschaftliche Produktion und Veredelung näher bringen – 4 Punkte*
11. Gemeinsame = regionale Jungbürgerfeier – **4 Punkte**
12. **Vernetzung Amtsleiter/innen – 3 Punkte**
13. **Nahversorgung – 3 Punkte**
14. **Vernetzung und Ausbau von e-Car - Sharing – 2 Punkte**
15. Fachärzte/zentren, Kassenverträge – 2 Punkte
16. **Erhaltung, Attraktivierung der regionalen Walking Wege – 3 Punkte**
17. **Regionaler Bildungs- und Kulturkalender – 2 Punkte**
18. **Alters/behindertengerechte Freizeit- und Grünräume – 2 Punkte**